

German Piétrain - ein neues Konzept

Albrecht Weber, LSZ Boxberg

Die Schweinezuchtverbände aus Schleswig-Holstein (SHZ), dem Rheinland (LRS) und aus Baden-Württemberg (SZV) haben gemeinsam mit der Landesanstalt für Schweinezucht in Boxberg und dem Lehr- und Versuchszentrum Futterkamp ein länderübergreifendes Zuchtwertschätzverfahren entwickelt. Das neue Verfahren wurde im August dieses Jahres in den Routinebetrieben umgesetzt und stellt eine weitere Qualitätsverbesserung der Zuchtwertschätzung dar. Auf Basis der überregionalen Zuchtwertschätzung und der weltweit größten Piétrainpopulation, die in diesem Verbund zusammengeführt wurde, haben die beteiligten Organisationen das Label German Piétrain entwickelt. German Piétrain steht für einen Endprodukteber, der auf Basis umfangreicher Prüfverfahren gezüchtet wird und dem Nutzer ein Höchstmaß an Vererbungssicherheit bietet.

Zahlen und Fakten

Als Basis der Zuchtwertschätzung wurde eine zentrale Datenbank aufgebaut, in der die beteiligten Organisationen ca. 2.300 Stammsauen aus 40 Zuchtbetrieben zusammengeführt haben. Ein zentrales Element stellt die Leistungsprüfung auf unabhängigen und neutralen Prüfstationen dar – einer Leistungsermittlung, wie sie nur im Rahmen der Herdbuchzucht praktiziert wird. Im Rahmen der Stationsprüfung werden zahlreiche Merkmale erhoben, die in ihrer Komplexität und in ihrer Qualität in einer Feldprüfung nicht ermittelt werden können. Als Beispiel hierfür kann die Teilstückzerlegung der Prüfanstalt in Boxberg genannt werden. Jährlich werden ca. 1.800 Reinzuchttiere an 5 verschiedenen Prüfstationen in 4 Bundesländern geprüft. Ebenfalls zuchtwertrelevant werden künftig ca. 40.000 Mastendprodukte aus der Nachkommenprüfung im Feld sowie Mastendprodukte aus der Stationsprüfung sein. Als weiterer Pfad wird die Eigenleistungsprüfung Feld bei jährlich ca. 5.000 Jungebern durchgeführt. Insgesamt wird mit mehr als 30 verschiedenen Piétraingenealogien gezüchtet. Dieser Linienpool, der nahezu alle Blutlinien der Rasse Piétrain beinhaltet, wird zur Vermeidung von Inzuchtdepressionen genutzt, stellt den Züchtern für die Anpaarung eine größtmögliche Auswahlmöglichkeit zur Verfügung und bietet für die züchterische Selektion eine entsprechende genetische Varianz.



Die Eber Valuta (links) und Vulkan (rechts) haben vom neuen Zuchtwertschätzverfahren profitiert: Ihre in verschiedenen Zuchtbetrieben ermittelten Leistungsdaten werden zu einem Gesamtzuchtwert verrechnet (Bilder SZV)

Zuchtwertschätzung

Basis für die gemeinsame Zuchtwertschätzung sind die Abstammungsinformationen, die Wurfdaten und die Leistungsdaten aus der Eigenleistungsprüfung im Feld sowie aus der Geschwister- und Nachkommenprüfung auf Station aus den beteiligten Verbänden. Auf dieser Datengrundlage wurden die für die Zuchtwertschätzung benötigten genetischen Parameter geschätzt. Aktuell beinhaltet die Zuchtwertschätzung ca. 130.000 Tiere, über 40.000 Leistungsdaten aus Eigenleistungsprüfung und mehr als 16.500 Datensätze von Prüftieren aus der Stationsprüfung. Auf Basis der Naturalzuchtwerte werden die Gesamtzuchtwerte in allen beteiligten Organisationen einheitlich anhand der in dargestellten Zuchtzielsetzung berechnet.

Die Gewichtung stellt ein ausgewogenes Verhältnis dar, welches einen wachstums- und fleischbetonten Typ mit einer günstigen Fleischbeschaffenheit favorisiert.

Die Effektivität der Zuchtarbeit wird durch die größere Selektionsbasis erheblich gesteigert. Die Vorteile einer gemeinsamen Zuchtpopulation sollen nachfolgend an den Ebern Vulkan 92225 und Valuta 63132, die beide in Schleswig-Holstein angekauft wurden, erläutert werden. Vater der beiden Eber ist der holsteiner Leistungsträger Vokal 17561, von dem 74 Nachkommen auf der Prüfstation geprüft und über 520 Söhne der Eigenleistungsprüfung unterzogen wurden. Neben den 479 in Schleswig-Holstein registrierten Söhnen wurden 41 in den beteiligten Verbänden gestestet. Valuta 63132 und Vulkan 92225 haben ihrerseits bereits 12 bzw. 15 geprüfte Nachkommen auf Station sowie 22 bzw. 20 eigenleistungsgeprüfte Söhne. Auch in Schleswig-Holstein gibt es inzwischen mit Voller 17786 und Voto 17851 zwei Söhne, die sowohl auf Station als auch im Feld eine große Anzahl an Nachkommen besitzen. Durch die Berücksichtigung dieser Leistungsdaten in der neuen Zuchtwertschätzung können bei den genannten Ebern die Zuchtwerte erstmalig direkt miteinander verglichen werden.

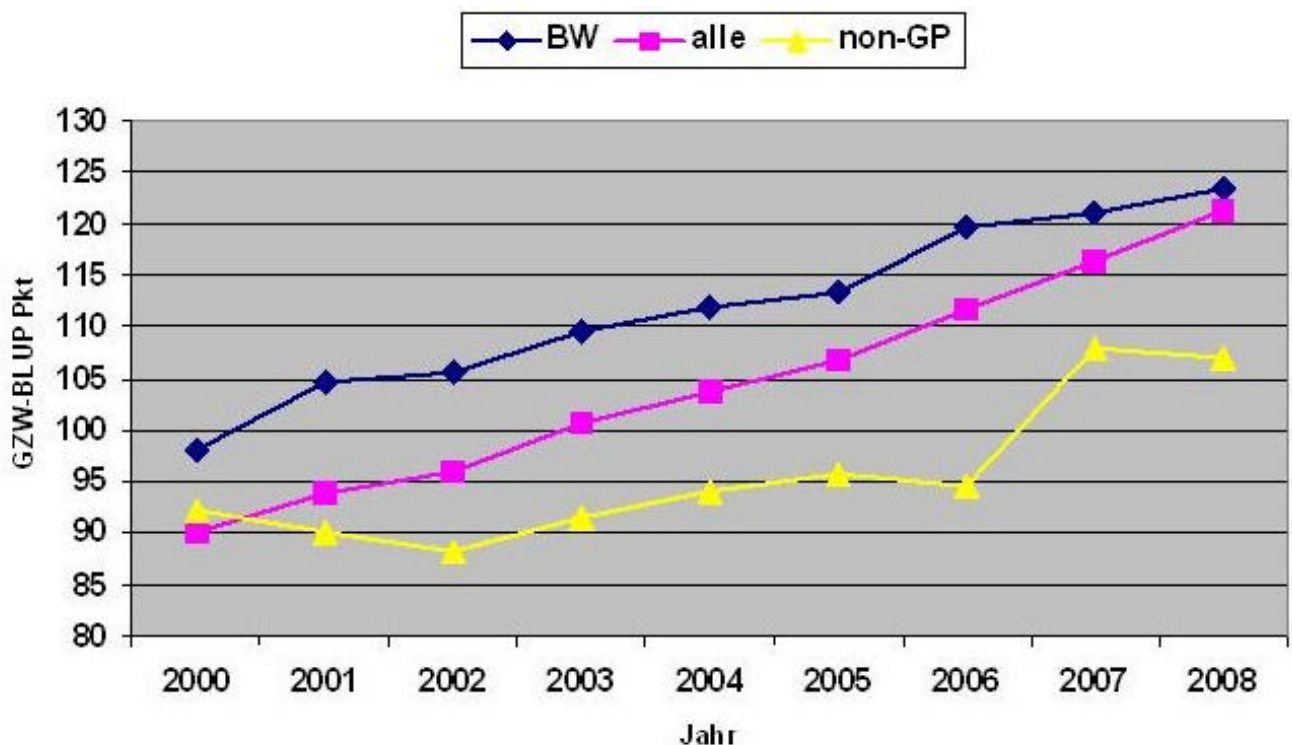


Abb.1 : Die Leistungsentwicklung der Piétrainpopulation

(BW = beim SZV eingetragene Piétraintiere; alle = sämtliche in die Zuchtwertschätzung einbezogenen Leistungsparameter; non GP = Tiere, die nicht aus den Kooperationsverbänden stammen)

German Piétrain

Betriebe, die künftig German Piétrains züchten, werden von den beteiligten Organisationen zertifiziert. Eber aus diesen Betrieben werden im Rahmen der Eigenleistungsprüfung mit einer entsprechenden Ohrmarke gekennzeichnet. Das Zuchtziel der gemeinsamen züchterischen Ausrichtung ist die Erstellung eines Endproduktebers, der Mastendprodukte erzeugt, die sich durch ein Höchstmaß an Homogenität, durch Wuchs und gute Zunahmen sowie durch hervorragende Schlachtkörperqualitäten bei günstiger Fleischbeschaffenheit auszeichnen. In diesem Zusammenhang soll der nachweislich generierte Zuchtfortschritt durch die Bündelung der Aktivitäten weiter forciert und durch neue, Ziel führende Merkmale ergänzt werden. Große Hoffnungen liegen dabei auf dem Gemeinschaftsprojekt „Genomselektion“ der Universität Hohenheim, der LSZ Boxberg und dem SZV, welches durch das Land Baden-Württemberg gefördert wird.

In der Summe bringt das Label die Qualität zum Ausdruck, die Ferkelerzeuger, Mäster und Abnehmer von einem systematisch erstellten Endprodukteber fordern.



Fazit

Das Ziel der drei Zuchtverbände war es, durch eine engere Zusammenarbeit die Zuchtarbeit effektiver zu gestalten, leistungsstarke Zuchtbetriebe zu bündeln und den Zuchtfortschritt weiter zu forcieren. Inzwischen ist die überregionale Zuchtwertschätzung vollständig etabliert und liefert den Kunden ein Höchstmaß an Transparenz hinsichtlich der Leistungsergebnisse der Tiere. Durch scharfe Selektion auf einer breiten Selektionsbasis und dem überregionalen Einsatz von Spitzenvererbern werden konkurrenzlose Endprodukte erzeugt die zukünftig unter dem Markennamen German Piétrain geführt werden.